heraustreten. Die Körner des Lycopodium hingegen bleiben unverändert und erscheinen nun gegen die Pollenkörner noch kleiner. Dieselbe Erscheinung zeigte sich sowohl an frischen, als auch drei Jahr alten Pollen aus dem Herbarium.

Resina jalapae.

In *Buchner's Repertorium für Pharmacie LXXXI. S. 379* empfiehlt Herr G. A. Kaiser in seiner *Abhandlung über das Jalapenharz* als ein Erkennungsmittel des echten die concentrirte Schwefelsäure, durch welche es schön roth wird; allein diese Eigenschaft kommt nicht allein dem Jalapenharze zu, sondern auch dem Guajakharze. Beide unterscheiden sich aber dadurch, dass gepulvertes Jalapenharz in einem Porcellanschälchen mit concentrirter Schwefelsäure übergossen und mit einem Glasstäbchen umgerührt erst braun, dann schön dunkelcarmoisinroth und nach einiger Zeit wieder braun wird; Guajakharz hingegen nimmt sogleich eine blutrothe, etwas ins Bläuliche spielende Farbe an, welche erst nach ein paar Stunden wieder verschwindet.

Das Harz aus *Agaricus albus*, womit zuweilen das Jalapenharz soll verfälscht worden sein, wird durch Schwefelsäure sogleich schwarzbraun, ohne die Farbe später zu ändern.

Bemerkung über Leucojum vernum;

von

Dr. C. Dugend.

Leucojum vernum ist in *Koch's Synopsis* mit einer *spatha uniflora* angegeben. Schon in früheren Jahren hatte ich Gelegenheit ab und an Exemplare mit einer *spatha biflora* zu finden. Auffallend war mir indess, in diesem Frühjahre in vielen Gärten um Oldenburg, die Menge der zweiblüthigen Scheiden, welche ich fast überall fand. Sehr interessant wäre es mir zu erfahren, ob vielleicht auch an andern Orten in diesem Frühjahre dieselbe Beobachtung gemacht ist.